

Kantonsratsgeflüster

Ja zum Gegenvorschlag zur «Anti-Stau-Initiative» – Ja zu einem leistungsfähigen Strassennetz



Josef Wiederkehr, Kantonsrat CVP, Dietikon

Am 24. September wird im Kanton Zürich über den Gegenvorschlag zur inzwischen zurückgezogenen «Anti-Stau-Initiative» abgestimmt. Damit soll der motorisierte Privatverkehr neu in der Kantonsverfassung verankert werden. Aus Sicht des Gewerbes ist

dieses klare Signal für ein leistungsfähiges Strassennetz zu unterstützen.

Erhebliche Kostenfolgen

Die stark ansteigenden Stautunden in den letzten Jahren sind für alle Verkehrsteilnehmende ein Ärgernis, auch für das Gewerbe. Die daraus entstehenden Staukosten sind ein enormer Kostentreiber für alle Branchen, die auf den motorisierten Privatverkehr angewiesen sind. Gemäss einer bereits etwas älteren und wohl nicht mehr aktuellen Studie der ZKB aus dem Jahr 2008 entstehen im Kanton Zürich jedes Jahr erhebliche Staukosten in der Höhe von bis zu 140 Millionen Franken. Die tatsächlichen aktuellen Kosten dürften allerdings noch deutlich höher liegen.

Es ist daher an der Zeit, Gegensteuer zu geben und mit einem leistungsfähigen Strassennetz für alle Verkehrsteilnehmende zu einer Verflüssigung des Verkehrs beizutragen. Genau dies war Sinn und Geist der 2014 lancierten «Anti-Stau-Initiative».

Griffige Verfassungsbestimmung

Sowohl der Regierungs- als auch der Kantonsrat haben in der Folge die Initiative vorwiegend aus formalen Gründen abgelehnt und einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, der das Anliegen der Initiative aufgenommen hat.

Mit dem Gegenvorschlag wird der motorisierte Privatverkehr in der Kantonsverfassung verankert. Damit wird er verfassungsrechtlich dem öffentli-

chen Verkehr (ÖV) gleichgestellt, der bereits in der Verfassung verankert ist.

Im neuen Verfassungsartikel heisst es: «Der Kanton sorgt für ein leistungsfähiges Staatsstrassennetz für den motorisierten Privatverkehr. Eine Verminderung der Leistungsfähigkeit einzelner Abschnitte ist im umliegenden Strassennetz mindestens auszugleichen.»

Eine funktionierende Infrastruktur ist für das Gewerbe von grosser Wichtigkeit

Damit liegt eine gute Lösung vor, die den ÖV und den motorisierten Privatverkehr nicht gegeneinander ausspielt, sondern miteinander kombiniert. Denn ein leistungsfähiges Strassennetz

dient allen Verkehrsteilnehmenden, auch dem ÖV, da auch die Busse so weit wie möglich staufreie Strassen angewiesen sind.

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Gewerbes ist es zentral, dass der Kanton Zürich über eine funktionierende Strasseninfrastruktur verfügt, um professionell und zeitgerecht die Arbeiten ausführen und die Kunden verlässlich bedienen zu können. Aus diesen Gründen ist der Gegenvorschlag zur «Anti-Stau-Initiative» zu unterstützen.

s'Schmunzel-Eggl

Kürzlich fand in Geroldswil die Biographie-Vernissage von Gipfelkönig Freddy Hiestand statt, verfasst von keinem Geringeren als Philipp Gut, dem stellvertretenden Chefredaktor der «Weltwoche». Das Buch ist echt lesenswert und kann manchem Unternehmer wertvolle Tipps liefern, wie man ein Unternehmen erfolgreich auf- oder ausbaut.

Schonungslos legt Hiestand aber auch persönliche wie geschäftliche Rückschläge und Misserfolge offen. Anschaulich vergleicht der passionierte Hobbyfischer das Leben eines Unternehmens mit den abenteuerlichen Reisen der Lachse. Immer wieder schimmert im Buch der unglaubliche Tatendrang und die grosse Zielstrebigkeit des Backwaren-Pioniers durch. Und so ist es denn auch nicht verwunderlich, dass sich Hiestand wünscht, 102 Jahre alt zu werden, um seine zahlreichen Ziele noch verwirklichen zu können. Da kann man nur wünschen: Ad multos annos!



«Was wir zu fürchten haben, ist nicht die Unmoral der grossen Männer, sondern die Tatsache, dass Unmoral oft zu Grösse führt.»

(Charles Alexis Henri Clérel de Tocqueville, 1805–1859, französischer Politiker, Staatstheoretiker und Historiker)

Kiwanis Club Limmattal-Zürich

Kiwanis spendet 25 000 Franken an Stiftung Wunderlampe

Am 19. Mai organisierten die Kiwanis Clubs von Limmattal-Zürich und Weiningen auf der idyllisch gelegenen Anlage des Golfclubs Unterengstringen zum vierten Mal ein Charity-Golfturnier mit grossem Erfolg. 64 Golfer trotzten den unwirtlichen Wetterbedingungen und erspielten im Modus «Tiger (Golfer) and Rabbit (Nichtgolfer)» mit Unterstützung grosszügiger Sponsoren und attraktiven Preisen einen Reinerlös zugunsten der Stiftung Wunderlampe von 25 000 Franken. Die Auslosung der glücklichen Losgewinner und die Übergabe der Spende an Wunderlampe-Geschäftsführerin Karin Haug-Bleuler erfolgte auf äusserst charmante Weise durch Christa Rigozzi, Botschafterin der Stiftung Wunderlampe.

Text und Bild: Jvg

Ein weiteres Mal gelang den Organisatoren der beteiligten Kiwanis Clubs Zürich-Limmattal und Weiningen zusammen mit zahlreichen Helfern und mit Unterstützung des Golfclubs Unterengstringen ein äusserst erfolgreiches Charity-Golfturnier. 64 Teilnehmende stellten sich bei windigen Verhältnissen, teils mit Regenschauern, der Herausforderung, in Zweier-Teams – Tiger and Rabbit – die 9-Loch-Anlage zweimal mit möglichst wenig Schlägen zu absolvieren. Diese nicht Handycap-wirksame Spielart ermöglicht auch Nichtgolfern ein Mitspielen, ist es doch ihre Aufgabe, den vom Tiger ins Green gespielten Ball schliesslich im Loch zu versenken und das entscheidende Erfolgsergebnis zu geniessen. Ein feines Dinner in den heimeligen Räumen des Golfclubs Unterengstringen,

die Ehrung der Gewinnerteams und die Ziehung der Losgewinner wurden von der Checkübergabe an die Stiftung Wunderlampe durch Christa Rigozzi in schönster Weise eingebettet. Mit diesem Charity-Anlass haben die Kiwanis Clubs Limmattal-Zürich und Weiningen ihrem Motto «Serving the Children of the World» eine weitere Krone aufgesetzt und so ganz nebenbei auch noch die bestehenden Freundschaften auf angenehmste Weise pflegen können.

Weitere Infos

Kiwanis

Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Der Kiwanis Club Limmattal-Zürich wurde im Jahre 1980 gegründet. Seine Mitglieder treffen sich wöchentlich zum Lunch im Klos-

ter Fahr. Im Jahr 2017/18 steht der Club, der zahlreiche Sozialaktionen für Kinder und Jugendliche durchführt, unter dem Präsidium von Diego Albertanti.

Der Kiwanis Club Weiningen wurde im Jahre 2000 gegründet. Seine Mitglieder treffen sich zweimal im Monat zum Lunch im Restaurant Winzerhaus. Am Rebblütenfest Mitte Juni in Weiningen betrieben sie zur Mittelbeschaffung einen Verkaufsstand. Im Jahr 2017/18 steht der Club unter dem Präsidium von Rolf E. Lichtenstein.

Stiftung Wunderlampe

Die Stiftung Wunderlampe wurde im Jahr 2001 als sozial engagierte Organisation gegründet und erfüllt Herzenswünsche im Lebensbereich von schwer kranken, verunfallten oder behinderten Jugendlichen oder, in begründeten Ausnahmefällen, von Erwachsenen. Mit diesen Massnahmen möchte die Stiftung Wunderlampe den betroffenen Personen Abwechslung, Licht und Hoffnung in ihren Alltag bringen.



Checkübergabe an Stiftung Wunderlampe. Von links nach rechts: Jörg Schlatter, Kiwanis Limmattal-Zürich, Roger Jenny, Kiwanis Weiningen, Peter Studer, Kiwanis Limmattal-Zürich, Karin Haug-Bleuler, Geschäftsführerin Stiftung Wunderlampe, Christa Rigozzi, Botschafterin Stiftung Wunderlampe